

beiden Jahre 1891 und 1892 beschränkt und diese dann mit bestem Erfolge in die Hände eines tüchtigen Kollegen gelegt habe, so denke ich auch nach zwei bibliographischen Jahresberichten die Aufgabe einem mit dem Buchhandel vertrauten Fachkenner zu überlassen, um mich meiner Hauptaufgabe, der Ausgestaltung der mir vom Börsenverein übertragenen Arbeit zu widmen.

Leipzig, den 15. Februar 1896.

Dr. Oskar von Hase.

Auf Beschluß des Bibliotheksausschusses und mit Genehmigung des Vorstandes veranstaltet die Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, wie im vorigen, so auch im laufenden Jahre zur Buchhändlermesse eine Ausstellung aus ihren Schätzen. Es soll die

**Entwicklung des Titelblattes**

in einer möglichst zusammenhängenden Folge charakteristischer Beispiele von den frühesten Zeiten an bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts vor Augen geführt werden.

Etwas freundliche Zuwendungen geeigneter Blätter beliebe man an die Unterzeichnete einzusenden.

Leipzig, den 24. März 1896.

Buchhändlerhaus.

Die Bibliothek des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
K. Burger, Bibliothekar.

**Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.**

**Danksagung.**

Im März d. J. hatte sich unsere Witwen- und Waisenkasse nachfolgender Zuwendungen zu erfreuen:

Statgewinn im »Landsknecht« zu Leipzig am 29. Febr. 1896	„	3.—
Durch Herrn Vertrauensmann Julius Hülsen in Breslau: Gelegentliche Sammlung des Herrn O. Thurm im »Hübezahl« in Breslau	„	1.80
Von Herrn Max Feinert (in d. Fa. Rob. Felder's Wh.) in Breslau	„	6.—
Durch Herrn Vertrauensmann Ernst Jurek in Jena: Gesammelt bei einem humoristischen Abend des Vereins jüngerer Buchhändler zu Jena	„	5.77
Durch Herrn Vertrauensmann Adolf Fischer in Braunschweig: Gesammelt gelegentlich des Festessens beim 25jährigen Stiftungsfest des »Robinson« am 22. März 1896	„	30.—

Wir sagen allen Gebern den herzlichsten Dank.

Leipzig, den 2. April 1896.

Der Vorstand.

**Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband**

Im März wurden gezahlt:

2133	„	38	„	Krankengelder,
1318	„	70	„	Begräbnisgelder,
3350	„	—	„	Witwen- und Waisen-Pensionsgelder.

Leipzig, den 1. April 1896.

Der Vorstand.

**Nichtamtlicher Teil.**

**Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig.**

In der Sitzung unseres Verbandstages am 1. März d. J. hat der Stenograph die Verhandlungen sehr unvollkommen und zum Teil unvollständig wiedergegeben. So hat Herr Scholz-Braunschweig seine Ausführungen (Börsenblatt 1896 Nr. 72 v. 27. März, Seite 1873, I. Spalte) folgendermaßen richtig gestellt:

»Herr Scholz ist der Meinung, daß Herr Goeritz eine viel zu ideale Auffassung von der Sache hat, er glaubt, daß ein strebsamer junger Mann auch ohne Buchhändler-Examen seinen Weg finden und etwas Tüchtiges leisten wird. Die Zukunft der jungen Leute sei außerdem so wenig glänzend, daß eine Profession mit Examen die jungen Leute eher noch von unserem Stande abschrecken und einem anderen Berufe zuführen wird, wo sie besser bezahlt werden. Redner hat überhaupt keine günstige Meinung von Fortbildungsschulen und bittet Herrn Dr. Stegemann um ein Gutachten über die Erfolge in Fortbildungsschulen.«

Auf Wunsch bringen wir damit diese Berichtigung.

Braunschweig und Hameln, 28. März 1896.

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes  
Hannover-Braunschweig.  
G. Bollermann. Th. Fuendeling.

**»Verband freier deutscher Buchhändler.«**

Der sogenannte »Verband freier deutscher Buchhändler«, von dessen erstem Circular in Nr. 49 d. Bl. vom 28. Februar d. J. Kenntnis gegeben worden ist, scheint die bisher von ihm in den Vordergrund gestellte Heimlichkeit nunmehr beiseite legen zu wollen, denn er plant eine Generalversammlung, und es ist doch kaum anzunehmen, daß die Teilnehmer dort maskiert erscheinen werden. Die unbekannteren Leiter der Bewegung versandten soeben das nach-

folgend abgedruckte zweite Circular. Wir glauben nicht, daß es der Würde des im Börsenverein vereinigten deutschen Buchhandels entsprechen kann, mit Unbekannten zu streiten, deren Vorsicht mit ihrer Anmaßung wetteifert, und beschränken uns darauf, dieses zweite Rundschreiben ohne weiteres zur Kenntnis der Leser d. Bl. zu bringen. Sein Inhalt wird ohnehin genügen, jeden Sachkenner darüber aufzuklären, wie unbekannt die Verfasser mit den tatsächlichen Verhältnissen im Börsenverein sind. Der Angriff am Schlusse des Circulars gegen den Vorstand des Börsenvereins ist gegenstandslos, da sich der Vorstand bisher noch nicht zu dieser Angelegenheit geäußert hat. Das Circular lautet:

»Verband Freier Deutscher Buchhändler.

»Berlin, im März 1896.

»Sehr geehrter Herr!

Auf unser vor Kurzem an sämtliche Buchhändler Deutschlands versandtes Circular, in welchem unser Verband zum Beitritt aufforderte, ist uns eine so große Anzahl von Beitrittserklärungen zugegangen, daß unsere Erwartungen bei weitem übertroffen sind. Unsere Anregung ist nicht nur auf fruchtbaren Boden gefallen, sie hat, wie aus dem größten Teil der Zuschriften hervorgeht, eine geradezu enthusiastische Aufnahme gefunden. Diese Thatsache ist für uns der beste Beweis, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden. Wir werden auf diesem einmal betretenen Wege unbeirrt fortschreiten, wir werden, unterstützt von einer achtunggebietenden Zahl von Berufsgenossen, den Kampf gegen Kurzsichtigkeit und gänzliche Verkennung der heutigen Zeitverhältnisse weiterführen, bis wir unser Ziel, alle Fesseln zu beseitigen, welche eine freie Entwicklung des deutschen Buchhandels unmöglich machen, erreicht haben. Da hervorragende Firmen sich rückhaltlos den Bestrebungen des Verbandes angeschlossen und weitgehendste Unterstützung zugesagt haben und ferner, wie schon erwähnt, die Zahl der Beitrittserklärungen eine überraschend große ist, kann